

Lagerbericht SOSPOLA 2021, Appenzell

Freitag, 23. Juli 2021

Der letzte Lagertag stand an und wiederum trafen sich alle mit fröhlicher und ausgelassener Stimmung im Innenhof, bevor jede Gruppe in das letzte Sportprogramm startete.

Gruppe Rot verweilte in der Badi. Das Piratenschiff wurde fleissig eingenommen, es wurde gestaut, Sandburgen gebaut, gebadet und vieles mehr. Gruppe 2 nutzten die Halle für Affenfangis und Burgersturm und räumten alle dafür brauchbaren und geeigneten Geräte aus. Gruppe 3 genoss den Tag im Freien und erkundeten Natur und Umgebung. Mit gebauten Zwergenhöttli, hergestellten Salben und einstudiertem Tanz war der Vormittag gut gefüllt. Die Gruppen Grün und Orange hielten sich ebenfalls draussen mit Schittlivertschuttis und diversen anderen actionreichen Outdoorspielen auf. Gruppe 6 stand mit dem Velo startklar für eine Velotour Richtung Brenden und beendete die Tour mit einem Sprung in die Lank. Die ältesten Jungs nahmen ein Überraschungsprogramm in Angriff, während die ältesten Mädchen mit einem Bootcamp nochmals alles herausholten.

Mit Salat, Fischknusperli, Salzkartoffeln und Spinat war wieder einmal mehr der Hunger gestillt. Mit einem feinen Dessert kamen auch die Schleckmäuler nicht zu kurz.

Nachmittags wurde die gesamte Kinderschar in zwölf Gruppen unterteilt und der Startschuss für die Lagerolympiade war gefallen. Mit ebenfalls zwölf Posten rund und im Dorf Appenzell sammelten die Gruppen fleissig Punkte, um sich einen Podestplatz zu sichern.

Um 17 Uhr machten sich alle auf in Richtung Freudenberg, wo bereits von drei Riedlern eifrig ein Funken erbaut und angezündet wurde. Mit Hamburger vom Gontner Truthahn und Soft-Eis liessen Gross und Klein das Sospola-Light Revue passieren. Es wurde gelacht, getanzt, gesungen und gespielt. Mit dem Lagerlied „Only You“ fand das Lager einen würdigen Abschluss.

Mitmachen ist unbezahlbar

Ohne freiwilligen Helfer würde das Sommersportlager nicht funktionieren. Jedes Jahr verlassen rund 30 erwachsenen Personen ihr gewohntes Umfeld, um eine Woche junge Menschen zu betreuen und ihnen eine unvergessliche Zeit zu ermöglichen. Die organisatorischen Aufgaben beginnen schon einiges vor dem Lager: Gruppenleiter, Küche und Kerngruppe treffen sich zu zwei Koordinationssitzungen, planen die sportliche Woche, kümmern sich um das Anmeldeverfahren und disponieren sämtliche Fahrzeuge. Wo liegt die Motivation dieser Helfer, sich für die Appenzeller Schüler einzusetzen? Für viele sind es die vielen Rückmeldungen der Teilnehmer; schon während und nach dem Lager hört man, wie toll und spannend das Programm gestaltet wird. Andere schätzen die Abwechslung zu ihrem Beruf, indem sie im Lager mit komplett neuen Aufgaben konfrontiert werden. Nicht zu vergessen sind die Erfahrungen in ungewohnten Situationen, das Zusammensein mit Menschen, welche nicht zum engeren Bekanntenkreis gehören und die gemütlichen Stunden ausserhalb vom offiziellen Tagesprogramm.

Etwas macht das Engagement unbezahlbar: Die glücklichen Kinderaugen am Ende des Lagers, wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihren Betreuern persönlich verabschieden und

bedanken. Es ist eine schöne Anerkennung für den freiwilligen Einsatz, welche bereits den einen oder anderen Leiter berührt hat.

Die Kerngruppe des SOSPOLA bedankt sich beim Bezirk und der Schulverwaltung Appenzell, beim Gymnasium mit seinen helfenden Abwarten und allen Geschäften und Partnern, welche die diesjährige Durchführung auf heimischen Boden unterstützt und ermöglicht haben.